Situationsanalyse zur Wasserversorgung in der Rhein-Main-Region durch die Arbeitsgemeinschaft Wasserversorgung Rhein-Main

Stellungnahme der Unteren Wasserbehörde

In der Situationsanalyse der Arbeitsgemeinschaft Wasserversorgung Rhein-Main (WRM) vom Oktober 2013 wird die aktuelle Situation der Wasserversorgung in den Versorgungsgebieten Region Wiesbaden, Frankfurt/Vordertaunus, Hintertaunus, Wetterau, Main-Kinzig, Darmstadt/Groß-Gerau, Offenbach/Dieburg, Odenwald und Bergstraße beschrieben. Weiterhin steht in diesem Zusammenhang auch die Leitungsverbundstudie der WRM. In der Studie wird festgestellt, dass es in Trockenjahren und unvorhergesehenen Ausfallsituationen zu Engpässen in der Wasserversorgung des Rhein-Main-Gebietes kommt. Die Wasserversorgung sei dann nur eingeschränkt gewährleistet. Es wird empfohlen, die konkrete Betroffenheit und Versorgungsstrategie zu überprüfen sowie den Maßnahmenkatalog umzusetzen.

Betreffend den Landkreis Darmstadt-Dieburg sind die Versorgungsgebiete 6 "Darmstadt/Groß-Gerau" und 7 "Offenbach/Dieburg" beschrieben.

Situation und Bewertung des Versorgungsgebietes Darmstadt/Groß-Gerau

Das Gebiet betrifft das westliche Einzugsgebiet unseres Landkreises. Die Wasserversorgung erfolgt durch die Hessenwasser GmbH & Co.KG, die zudem durch den Wasser- und Beregnungsverband Riedgruppe Ost mit aufbereitetem Rheinwasser (Infiltration) beliefert wird. Vollversorgt werden die Kommunen Griesheim, Erzhausen, Weiterstadt, Alsbach-Hähnlein sowie Bickenbach. Durch Eigengewinnung der Kommunen Mühltal, Ober-Ramstadt und Seeheim-Jugenheim werden diese nur teilweise durch die Hessenwasser beliefert. Die Wasserversorgung wird in diesem Gebiet durch die Infiltration von Rheinwasser zur Grundwasseranreicherung als gesichert betrachtet.

Im betrachteten Versorgungsgebiet lag der Wasserbedarf im Jahr 2011 bei insgesamt 30,7 Mio. m³. Die Hauptversorgung erfolgt über die Hessenwasser bzw. die Stadtwerke Mainz. Für das Jahr 2030 wird ein erhöhter Wasserbedarf von 31 Mio. m³ mit einer Varianz von 27,7 bis 34,8 Mio. m³ prognostiziert.

Der Grundwasserbewirtschaftungsplan Hessisches Ried bildet die Grundlage einer ökologisch verträglichen Grundwasserbewirtschaftung. Eine nachhaltige Sicherung der Wassergewinnung im Hessischen Ried durch aufeinander abgestimmte Infiltrations- und Entnahmemengen soll gewährleistet werden. Als Maßnahme für die Versorgungssicherheit im Regionalverbund ist der Erhalt und Ausbau der Anlagen zur Grundwasseranreicherung in Verbindung mit den Grundwasserentnahmen der Hessenwasser GmbH & Co. KG und des Wasser- und Beregnungsverbandes Riedgruppe Ost genannt.

Situation und Bewertung im Versorgungsgebiet Offenbach/Dieburg

In diesem Teilraum liegt der nordöstliche Bereich des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Die Versorgung erfolgt nahezu autark. Messel wird durch den Zweckverband Stadt und Kreis Offenbach (ZWO) versorgt. Die Kommunen Babenhausen, Dieburg, Eppertshausen, Groß-Zimmern, Münster und Schaafheim werden vollständig sowie die Kommunen Groß-Umstadt, Otzberg und Roßdorf teilweise vom Gruppenwasserwerk Dieburg (ZVG) beliefert. Im Jahr 2011 belief sich der Wasserverbrauch auf insgesamt 29,6 Mio. m³ im Versorgungsgebiet. Für das Jahr 2030 wird ein Rückgang des Wasserbedarfes auf 29.1 Mio. m³ prognostiziert. Es seien zudem Abwehrmaßnahmen Aufbereitungsanlagen vorhanden, sodass die Wasserversorgung als gesichert betrachtet wird.

Aufgrund des rückläufigen Wasserverbrauches wurde der Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft (Leitungsverbindungsstudie), eine Leitungsverbindung zwischen den Wasserwerken Hergershausen (ZVG Dieburg) und Lange Schneise (ZWO) herzustellen, nicht umgesetzt.

Auch in diesem Versorgungsgebiet ist kein konkreter Handlungsbedarf durch die Abteilung Gewässer- und Bodenschutz gegeben.

In eigener Zuständigkeit sind keine Maßnahmen erforderlich. Die nachhaltige Sicherung der Wasserversorgung sowie die Wasserrechts- und Genehmigungsverfahren obliegen der Zuständigkeit des Regierungspräsidiums Darmstadt.